

**Ferdinand Fellmann**

Chemnitz, Deutschland | [ferdinand.fellmann@phil.tu-chemnitz.de](mailto:ferdinand.fellmann@phil.tu-chemnitz.de)

„Was die Menschen als Rechtfertigung gelten lassen, – zeigt, wie sie denken und leben“ (PU 325). Die Rechtfertigung, von der Wittgenstein hier redet, ist nicht identisch mit „epistemischer Rechtfertigung“, in der es um Gründe des Fürwahrhaltens von Meinungen geht. Denn die Kette der Gründe hat ein Ende, so dass an die Stelle von abstrakten Meinungen konkrete Lebensformen treten. Sie fungieren gleichsam als Seil, das die Menschen über die Abgründe führt, von denen die Welt voll ist. Was daraus für die Ethik folgt, möchte ich anhand einer Klärung der Begriffe: Grund, Abgrund und Rechtfertigung zeigen.

---

## **FREE WILL, THE MIND-BRAIN PROBLEM, AND TESTABILITY**

**August Fenk**

Klagenfurt, Austria | [august.fenk@uni-klu.ac.at](mailto:august.fenk@uni-klu.ac.at)

Starting from reports on cortical readiness potentials preceding the conscious intention to act (Libet et al. 1983), this paper investigates the possibility of free will as a mental agent in different mind-body theories: Parallelism and monism seem to be incompatible with a mental domain affecting the physical. Epiphenomenalism, the “winner” with respect to the epistemic criteria testability and parsimony, excludes the idea of free will from the onset. And Libet’s results would, if methodologically valid, exclude free will even in interactionism (physical $\leftrightarrow$ mental).

---

## **HERAUSFORDERUNGEN UND KRISEN DES VERSTEHENS. DAS PROBLEM DES FREMDEN BEI WITTGENSTEIN UND HUSSERL**

**Matthias Flatscher**

Wien, Österreich | [matthias.flatscher@univie.ac.at](mailto:matthias.flatscher@univie.ac.at)

Wittgenstein weist in mehreren Texten seit den 1930er Jahre, besonders aber in seiner späten Sammlung *Über Gewissheit* die Vormachtstellung eines rationalistisch-scientistischen Weltbildes zurück, indem er andere Zugänge – z.B. religiöse oder mythologische – als gleichberechtigt ausmacht und jede Privilegierung eines einzigen Weltbildes ablehnt. Sehr zurückhaltend äußert er sich bezüglich der Verstehbarkeit anderer kultureller Kontexte dadurch, dass er jede plane Übersetzbarkeit von einem Weltbild in ein anderes radikal in Frage stellt. Mit dieser Kritik am Eurozentrismus werden dem Denken nicht nur

auf eine notwendig Nicht-Verstehen zur

---

## **DOING JUSTICE THROUGH WITTGENSTEIN**

**Alexandra Dias Falcão**  
Cascais, Portugal | [alexandra.falcao@unl.pt](mailto:alexandra.falcao@unl.pt)

This essay tries to go through Wittgenstein’s “God grant the philosopher everyone’s eyes” (V) several touchstones of Wittgenstein’s remarks that consistency of thought’s natural in philosophy should only

---

## **MULTIKULTUR DISKURSE UND DIE RECHTFERTIGUNG DER VERBINDLICHKEIT**

**Marie-Luisa Frick**

Innsbruck, Österreich | [marie-luisa.frick@iuhk.ac.at](mailto:marie-luisa.frick@iuhk.ac.at)

Wie lässt sich die Verantwortung für diejenige, die die Rechtsordnung nicht kulturellen Gesellschaftern, die äußerst besetzen, sondern ihren eigenen Rechten zuschreiben als jeder gerade deshalb keine Diskussionen um die Rücksichten auf die heute in Europa verlebten Selbstverständnisse vor dem Hintergrund graphischer Verschönerung gewinnen und philosophischen Aus